

# P F A R R B R I E F

**St. Peter und Erasmus Geiselhöring**

**18.01.2026 – 08.02.2026**

**1/2026**



Wenn Jesus bestimmte Menschen seligpreist,  
dann geht es wohl um mehr als darum,  
sich zu freuen oder richtig glücklich zu sein.  
Das kann man auch an einem Geburtstag  
oder bei einem Lottogewinn.

„Selig“ umfasst sowohl eine diesseitige als auch eine jenseitige Dimension.  
Gemeint ist ein großes irdisches Glück, aber darüber  
hinaus, nach dem Tod auch der himmlischen Freuden teilhaftig zu sein.

**Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Pfarrei St. Peter!** DANK und Vergelt's Gott sage ich für jedes Glaubenszeugnis und jegliches Mitwirken in unserer Glaubensfamilie von St. Peter Geiselhöring.

Dank und Vergelt's Gott gilt unserem Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil und unseren Priestern im „Ruhestand“ Pfr. BGR Msgr. Georg Dunst und Pfr. BGR Josef Helm für ihre treuen und zuverlässigen priesterlichen Dienste.

Vergelt's Gott gilt auch unserer Gemeindereferentin Christine Daffner, die neben ihrem Schuldienst die Weggottesdienste mit unseren Erstkommunionkindern gefeiert hat und weiterhin beste Steuerung für unsere Erstkommunionkinder und unsere Firmlinge und immer neu Maisl- und Familiengottesdienste schenkt.

Vergelt's Gott auch unserer evangelischen Christenfamilie mit ihrem Pfarrer Ulrich Fritsch für bestes geschwisterliches Zusammenwirken.

Vergelt's Gott für die Dienste unserer Gremien von PGR und Kirchenverwaltung mit Andrea Fuß und Josef Kolbinger an der Spitze, unserer Kirchenchorgemeinschaft mit Organisator, Chorleiter und Kantor Eberhard Greß, unserem Organistenteam Eva-Maria Büttner, Andrea Fuß, Sebastian Greß, Eva Kajanne, Maria Dambacher, Heidi Fink und Steffi Huber (Trompete!). DANK gilt dem Ensemble „Unterwegs“ für ihre Dienste zum Lob Gottes und zur Erbauung der Gläubigen. Ebenso Dank und Vergelt's Gott der Gruppe „Mittendrin“. Vergelt's Gott gilt unserer Mesnerin Sandra Meindl mit ihrer treuen und zuverlässigen Vertreterin Heidi Stadler mit Unterstützung von Claudia Englisch, Petra Mies, Annemarie Hambauer und Rosa Haider. Vergelt's Gott unserer Ministrantengruppe für ihre treuen Dienste, unseren Lektoren/Innen und Kommunionhelfer/Innen mit dem Organisator/Planschreiber Christian Ertl und Dank auch jenen Frauen und Männern, die die Anbetungszeiten dienstags und mittwochs und die Gebetszeit am Priesterdonnerstag schenken. Vergelt's Gott dem Frauenteam Rosi Baumann und Sieglinde Günther, die uns die Evangelien mit den Bibelfiguren das ganze Jahr über am Seitenaltar deuten. Vergelt's Gott für die Spende des neuen Adventkranzständers durch Thomas Ksionzek und des gespendeten Adventskranzes durch Martina Hahn. Vergelt's Gott an Helga und Ludwig Popp für die Betreuung der weihnachtlichen Krippe. Vergelt's Gott an Erwin und Roswitha Kammermeier für den Christbaum; für die kleinen Christbäume Dank an Josef Erdl; Vergelt's Gott für das Besorgen des Christbaums, das Aufstellen desselben und das Anbringen der Beleuchtung durch Josef Erdl, Anton Maier, Alois Kolbinger, Josef Kolbinger und Xaver Leipold. Josef Erdl gilt großer DANK für viele ehrenamtliche Elektroarbeiten das ganze Jahr über. Vergelt's Gott dem Arbeitsteam für das Schmücken der Bäume mit Kugeln und Sternen an Agnes Büttner, Claudia Duschl, Michaela Duschl, Andrea Fuß, Niklas Haider, Rosa Haider, Christa Kabus, Wolfgang Karl, Sandra Ksionzek, Thomas Ksionzek, Anna Lottner, Sandra Meindl, Ludwig Popp, Steffi Riedl und Heidi Stadler. Vergelt's Gott für die ganzjährige Sorge um Blumenschmuck an Sandra Ksionzek und Heidi Stadler. Vergelt's Gott für die Reinigungsdienste in unserer Kirche an Sandra Meindl. Vergelt's Gott unseren Gebetskreisen mit Resi Petschl und Sieglinde Günther an der Spitze, ebenso unserer MMC mit Obmann Josef Kolbinger für das treue und beständige Gebet. Vergelt's Gott für das Rosenkranzgebet /Rosenkranzandacht – besonders auch zu Beerdigungsanlässen- an Josef Kolbinger, Rudi Nowotny, Heidi Stadler, Maria Bräu, Sieglinde Günther, Petra Mies und Sandra Meindl. Vergelt's Gott für die Schubkraft vieler Arbeiten und des Gebetes durch den Frauentreff mit Heidi Stadler und Ulrike Hierl an der Spitze. Vergelt's Gott für die Hausmeisterdienste im Pfarrheim durch Josef und Christa Kolbinger mit viel Reinigungsdienst, Schnee- und Eisregenbekämpfung und mancher Organisation. Vergelt's Gott an Silvia Hopp für Reinigungsdienste in unserem Pfarrheim und für das Auf- und Zuschließen unserer Kirche. Vergelt's Gott für Streu- und Räumdienste an Josef Kolbinger und Robert Lichtinger ums Pfarrheim, Kirche und Pfarrhof.

Vergelt's Gott für fleißige Pressearbeiten an Alois Hauner und Karl Bräu.

Vergelt's Gott an Christian Ertl für Kirchenführungen und das Wachhalten der Lichtspiele im Gotteshaus.

Vergelt's Gott unserem Seniorenteam mit Heidi Stadler, Annemarie Hambauer, Elisabeth Höring, Anna Lottner, Gertraud Stettmer und Ludwig Popp, die unseren Senioren/Innen monatlich viel Begegnung und beste Unterhaltung schenken. Besonderer Dank an Ludwig Popp und Josef Kolbinger für die Lautsprecherdienste bei Beerdigungen, ebenso Dank für „Ministrantendienste“ an Heidi Stadler und Ludwig Popp anlässlich von Beerdigungszeiten, an denen unsere Ministranten im Schuldienst sind. Durch die sehr große Stütze und Mitarbeit von Rosa Haider, Niklas Haider und Heidi Stadler mit dem Fleiß der Sternsinger/Innen mit Angehörigen konnte die Sternsingeraktion 2026 ein guter Erfolg werden. Großes Vergelt's Gott dafür, ebenso allen Spendern und Spenderinnen. Vergelt's Gott für äußerst gewissenhafte und treue Büro- und Verwaltungsarbeiten an unsere Pfarrsekretärin Andrea Schreyer. Vergelt's Gott an Sonja Stocker für die Pfarrbriefgestaltung und die Koordination der vielen Termine auf der Ebene der ganzen Pfarreiengemeinschaft. Gleicher Dank und ebenso ein großes Vergelt's Gott gilt Erwin und Roswitha Kammermeier, die sich um die „Botanik“ um die Linskirche kümmern. Vergelt's Gott an Karl Kammermeier für die Pflege des Rosenbeetes rechts beim Kircheneingang und des Obstbaumes hinten im Garten. Ebenso Dank und Vergelt's Gott an Josef und Rita Huber für „Botanikarbeiten“ der Hortensien mit Unkrautbekämpfung um die Kirche. Vergelt's Gott an Josef Kolbinger für das ganzjährige Entfernen von Unkraut um die Kirche und aus den Pflastersteinen. Vergelt's Gott für die arbeitsschutztechnische Unterstützung durch Anton Maier. Vergelt's Gott für die Gratulationsdienste durch Heidi Stadler.

Vergelt's Gott den vielen Männern und Frauen bei der Wallfahrerverköstigung. Dank und Vergelt's Gott den Stadtfrauen für die Pflege der Grünanlagen zum Kirchenaufgang wie auch um das Missionskreuz.

Vergelt's Gott all jenen, die mit 10.- Euro oder je 50 Cent ihren Jahresbeitrag für die aufliegenden Pfarrbriefe für das ganze Jahr leisten. DANKE!

Zuletzt, aber nicht weniger herzlich danke ich allen treuen Kirchenbesuchern/Innen werktags, feiertags und sonntags. Diese Auflistung des Dankes ist wahrlich nicht vollständig und bedarf ganz sicher verschiedener Ergänzungen, die ich gerne nachhole oder zeitnah aufliste.

Und nun eine große Bitte: Halten wir weiterhin im Glauben und in der Glaubensfeier zusammen!

Und nun zu Ihrer Info: Es ist mein letztes Dienstjahr. Ich habe um die Versetzung in den Ruhestand eingegeben. Gesundheitliche Probleme zwingen mich dazu. So wird es zum 1. September 2026 für die Seelsorgeeinheit Geiselhöring einen neuen Pfarrer geben. Seien Sie daher nicht überrascht, wenn es heißt, dass die „Pfarrstelle Geiselhöring“ frei wird und sich in nächster Zeit evtl. ein priesterlicher Bewerber hier umschaute.

Auf ein gesegnetes und gesundes Miteinander „in unserer Kirche von Geiselhöring“  
Euer/ Ihr Pfr. Josef Ofenbeck.

## **Sonntag, 18.01.2026 - 2. Sonntag im Jahreskreis**

10.00 h **Hl. Messe**  
Familie Laumer für verstorbene Hugo und Lieselotte Stadler

11.00 h **Kinder-Gottesdienst**  
*Alle Familien sind recht herzlich eingeladen!*

16.00 h **Kroatischer Gottesdienst**

### **Montag, 19.01.2026** *Montag der 2. Woche im Jahreskreis*

19.00 h **Hl. Messe**  
Elisabeth Dietl für verstorbenen Ehemann Georg Dietl

### **Dienstag, 20.01.2026** *Hl. Fabian, Hl. Sebastian*

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn

18.30 h Rosenkranz

18.45 h **Sebastiani-Prozession** von der Linskirche zur Pfarrkirche

19.00 h **Hl. Messe**  
Monika Troppmann für verstorbene Käthe und Philipp Scherf  
Familie Buchecker für verstorbenen H.H. Pfarrer Franz Reitingen zum Sterbetag  
Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft 1590 für verstorbene Mitglieder

### **Mittwoch, 21.01.2026** *Hl. Meinhard, Hl. Agnes*

9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

### **Donnerstag, 22.01.2026** *Hl. Vinzenz*

18.00 h **Hl. Messe**  
Familie Hönig/Sturm für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa  
Roswitha Eckert für verstorbenen Bruder zum Sterbetag und für verstorbene Eltern  
Familie Eckert für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa  
Renate Zellmer für verstorbene Mutter Herlinde Rohrmier zum Sterbetag

18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

20.00 h **2. Firmelternabend** im Pfarrheim St. Peter. *Alle Firmeltern sind herzlich eingeladen. Bei Verhinderung/Erkrankung bitte Frau Daffner kontaktieren.*

### **Freitag, 23.01.2026** *Sel. Heinrich Seuse*

15.00 h **Seniorenheim: Hl. Messe**  
Elisabeth Biendl für verstorbene Eltern zum Sterbetag

19.00 h **Hl. Messe/ Kolpinggedenk-gottesdienst**  
für verstorbene Präsidien und für verstorbene Mitglieder

anschl. **Kolping-Jahreshauptversammlung** im Pfarrheim St. Peter  
Alle Kolpingmitglieder sind herzlich eingeladen!

## Samstag, 24.01.2026 – Hl. Franz von Sales

### 18.00 h Hl. Messe

Hildegard Rohrmayr für verstorbenen Ehemann Hermann Rohrmayr und für verstorbene Angehörige  
Familie Christian Uretschläger für verstorbene Eltern  
Familie Ingrid Uretschläger für verstorbenen Vater, Opa und Uropa Georg Inkoferer

## Sonntag, 25.01.2026 - 3. Sonntag im Jahreskreis

### 10.00 h Hl. Messe/Familiengottesdienst „Follow me“

- mitgestaltet durch die Firmkinder -

Hl. Messe für verstorbenen H.H. BGR Josef Schmaißer und für verstorbenen H.H. BGR Gerhard Betzner  
Elisabeth Niedermayer für verstorbene Mutter Elisabeth Wild zum Sterbetag  
Familie Stettmer für verstorbenen Papa Reiner Stettmer  
Marie, Julian und Ferdinand für verstorbene Großeltern  
Gisela Deser-Holter für verstorbene Elfriede Schmaus und für verstorbenen Xaver Schindlbeck zum Gebetsandenken

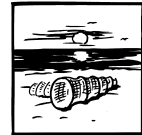
anschl. **Firmprojekt: Punsch- und Muffinsverkauf** zugunsten der Trauerfamilie Zeea

Dritter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,10-13.17

Evangelium: Matthäus 4,12-23:

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «



### Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 4,12-23:

**Denn das Himmelreich ist nahe.**

Es sind wahrhaft dunkle Zeiten. Rechte Populisten und autoritäre Führer auf dem Vormarsch, Rücksicht, langfristige Vernunft und Solidarität bleiben auf der Strecke. Viele verzweifeln und beschwören düstere Zeiten auf uns zukommen. Wie kann man sie einladen? Ihnen trotzdem Hoffnung machen? Wie können wir uns selbst motivieren? Vielleicht mit den Geschichten, die uns der Advent von Jesus erzählt. Es gibt da eine Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schattenreich des Todes wohnte, ist ein Licht erschienen.“

Und er lässt sich davon packen, hält daran fest, nicht in der Vergangenheit, nicht in ferner Zukunft, nein jetzt gilt es: Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um von euren Untergangsfantasien, von den Vorstellungen eurer Verzweiflung. Doch bleibt er nicht allein. Er sucht sich Mitstreiter. Keine Tausend Follower, sondern Menschen, die sich begeistern und von ihm anstecken lassen. Und gemeinsam ziehen sie los und bringen einen Geschmack von dem verheißenen Licht, vom nahen Reich Gottes. Sich anstecken lassen von Gottes Verheißung, sehen, dass das Himmelreich nahe ist und nicht allein bleiben. So könnte es gehen. Klaus Metzger-Beck

## Montag, 26.01.2026 Hl. Timotheus und hl. Titus

### 19.00 h Hl. Messe

Hl. Messe für verstorbene Ehepaar Martha und Hermann Kammermeier  
Familie Brigitte Maier und Familie Otto Gigler für verstorbenen Schwager und Onkel Alfred Engelhardt  
Isolde Meister mit Familie für unsere geliebte verstorbene Mama, Oma und Eisi Maria-Anna Hofer zum 3. Sterbetag  
Familien Alfred und Stefan Engelhardt zum Todestag von Alfred Engelhardt

## Dienstag, 27.01.2026 Hl. Angela Merici

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn

18.30 h Rosenkranz

### 19.00 h Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen der letzten 20 Jahre

Familie Wensauer für verstorbene Eltern und für verstorbene Großeltern  
Karl Kammermeier für verstorbenen Vater zum Sterbetag

20.00 h Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrheim St. Peter

## Mittwoch, 28.01.2026 Hl. Thomas von Aquin

9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

## **Donnerstag, 29.01.2026** *Donnerstag der 3. Woche im Jahreskreis*

### **18.00 h HI. Messe**

Maria Gemeinhardt-Liebeskind für verstorbenen Gisbert Hüttl und für verstorbene Mutti Luise Hüttl  
HI. Messe für verstorbene Maria Bräu, für verstorbenen Alfons Bräu und für verstorbenen Rudi Bräu  
(*nachgeholte Intention vom 15.01.2026*)  
Familie Brigitte Maier und Otto Gigler für verstorbene Mutter und Oma Rosa Gigler (*nachgeholte Intention vom 15.01.2026*)

18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

## **Freitag, 30.01.2026** *Freitag der 3. Woche im Jahreskreis*

### **15.00 h Seniorenheim: HI. Messe**

HI. Messe für verstorbenes Ehepaar Haslbeck

## **Samstag, 31.01.2026 – HI. Johannes Bosco**

### **18.00 h HI. Messe**

Hildegard Rohrmayr für verstorbene Mutter Hedwig Zierer und für verstorbene Schwiegermutter Maria Rohrmayr  
Familie Plank für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa Bernhard

Vierter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Zefanja 2,3; 3,12-13 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a:

» Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt. «



## **Sonntag, 01.02.2026 - 4. Sonntag im Jahreskreis**

### ***Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge***

### **10.00 h HI. Messe**

Familie Alfons Jungmayer für verstorbene Traudl Jungmayer  
Sabine Wasl für verstorbene Schwester Karin zum Sterbetag  
Jan Ksionzek für verstorbene Ehefrau Maria Ksionzek

11.00 h **Taufe:** Tiana Raab (aus Perkam)

### **Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 5,1-12a:**

„Selig sind“ statt „Glücklich wirst du, wenn ...“

Die Seligpreisungen, gerahmt von Jesu Bergpredigt, zählen zum Schwarzbrot der Bibel: vollwertig, nahrhaft, solidarisch, aber auch herausfordernd. Man muss schon etwas drauf rumkauen, bis sich der Geschmack ganz entfaltet. Und noch etwas ist bei diesem Text bemerkenswert: Die Zusage ist nicht an Leistungen von Einzelnen als Bedingungen geknüpft. Wir kennen das ja eigentlich anders aus der Flut weltlicher Glücksversprechen: Wenn du dies tust oder das kaufst, dann darfst du dich als Lohn dafür über mehr Glück im Leben freuen. Auch wenn selig im Sinne von glücklich verstanden werden kann – vielleicht ist es gut, mit dem weniger geläufigen Begriff „selig“ gerade für das Besondere ein Fenster zu öffnen, wenn es heißt: So ist es. Bedingungslos und visionär. So ist Leben, mit Jesu und mit Gottes Augen gesehen und beschrieben. Und wir werden dazu inspiriert, mit dieser anderen Sichtweise gemeinsam eigene Erfahrungen zu sammeln und staunend zu entdecken: Ja, es kann ganz anders sein und werden: Trauernden wächst Trost zu. Verfolgte finden heraus aus der Enge. Der erste Schritt heißt einfach: Vertrauen.

*Susanne Brandt*

## **Montag, 02.02.2026** *DARSTELLUNG DES HERRN - Lichtmess*

### **19.00 h HI. Messe mit Kerzenweihe**

Elfriede Kandler für verstorbene Mutter Therese Maier  
Familie Lottner für verstorbenen Georg Fink  
Anna Sattler zum Dank  
Anna Sattler für verstorbene Eltern Maria und Josef Hudowsky

anschl. **Abschmücken des Christbaumes**

Helfer sind herzlich willkommen!

*Es sind die kleineren Feste, die den Februar prägen: Das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar, an dem die Kirche in Erinnerung an Simeon und Hanna den Tag des geweihten Lebens begeht. Am 3. Februar wird uns der Blasiussegen zugesprochen gegen Halskrankheiten und allem anderen, was uns bildlich gesprochen „im Halse stecken bleibt“. Am 11. Februar gedenkt die Kirche Unserer Lieben Frau in Lourdes und feiert seit 1993 den Welttag der Kranken: Kleine Stationen auf unserem Glaubens- und Lebensweg mit und zu Gott.*



**Dienstag, 03.02.2026**     *Hl. Ansgar, Hl. Blasius*

- 18.00 h     Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn
- 18.30 h     Rosenkranz
- 19.00 h     **HI. Messe mit Erteilung des Blasiussegen**  
Rosi Zankl für verstorbenen Ehemann Ludwig Zankl

**Mittwoch, 04.02.2026**     *Hl. Rabanus Maurus*

- 9.00 – 16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
- 18.30 h     Rosenkranz - heute sind besonders die Mitglieder der MMC eingeladen zum gemeinsamen Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 05.02.2026**     *Hl. Agatha*

- 18.00 h     **HI. Messe**  
Hl. Messe zu Ehren Jesus - in Liebe und Dankbarkeit
- anschl.     Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten
- 18.30 h     Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter
- 18.30 h     **Frauentreff: Faschingsparty** im Pfarrheim St. Peter

**Freitag, 06.02.2026**     *Hl. Paul Miki und Gefährten*

- 15.00 h     **Seniorenheim: HI. Messe**  
Familie Hönig/Sturm für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa  
Margot und Xaver Leipold für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwiegereltern

**Samstag, 07.02.2026 – *Marien-Samstag***

- 18.00 h     **HI. Messe**  
Anna Lottner für verstorbene Therese Schmidt  
Familie Bergmann für verstorbenen Vater und Opa und für verstorbene Geschwister  
Helma Leipold für verstorbene Tochter Maria Leipold

Fünfter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A  
1. Lesung: Jesaja 58,7-10 - 2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium: Matthäus 5,13-16:

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. «



**Sonntag, 08.02.2026 - *5. Sonntag im Jahreskreis***

- 10.00 h     **HI. Messe/**  
**Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder**  
Rita Feichtner für verstorbenen Ehemann Ludwig Feichtner  
Rita Feichtner für verstorbene Eltern und für verstorbenen Bruder

## **Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 5,13-16:**

**Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?**

Nach den berührenden Worten der Seligpreisungen scheint sich der Ton der Bergpredigt zu ändern. Neben den Zuspruch tritt der Anspruch: Wir sind Licht der Welt und Salz der Erde. Wie schon bei den Seligpreisungen kein „Ihr könnt das“, sondern ein „Ihr seid es“. Stimmt das denn für mein Leben? Wann bin ich Licht und Salz? Oder habe ich meine Würze verloren?

Ein Licht, das erloschen ist, kann wieder entzündet werden, doch was ist mit Salz, das nicht mehr salzt? Geht das überhaupt? Nein, reines Salz kann seine Salzigkeit nicht verlieren, da es eine chemisch stabile Verbindung ist und unbegrenzt haltbar ist. Ein interessanter Gedanke. Bin ich als Christ stabil, unbegrenzt haltbar? Bringe ich mich vielleicht nur zu wenig ein und mein Geschmack verschwindet wie zu wenig Salz in viel zu viel süßem Pudding?

Jesu Bilder laden zu vielen Gedanken ein und das sind keine Gedankenspielerien, sondern ich lerne mich selbst etwas besser kenne. Damit ich ein bisschen strahlender und würziger bin für meine Mitmenschen.

*Michael Tillmann*

ANSPRACHE-aktuell 13. Januar 2026

**Aus dem Leben von Chris, dem Entrümppler. Er macht sich Gedanken über das, was von einem Menschen bleibt (Regional-TV).**

### **Gute Freunde gegen das Vergessen**

**1** Es ist ein kalter Tag. Chris und seine drei Mitarbeiter schleppen Kisten in ihren Lieferwagen. Vor einigen Tagen sagt Chris dem TV-Reporter: *Ich könnte noch mehr Mitarbeiter einstellen. Aber ich finde keine. Arbeit ist genug da. Aber sie ist vielen zu anstrengend. Kälte oder Hitze. Und das sechs Tage die Woche.*

Chris ist Entrümppler. Mit eigener Firma. Er bekommt Aufträge vom Sozialamt oder von Vermietern. Die Kamera zeigt eine sorgfältig eingerichtete Wohnung. Chris sagt: *Die alte Dame, die hier wohnte, ist vor zwei Wochen gestorben. Es finden sich keine Angehörigen. Dann kommt der Auftrag: Alles muss raus. So geht es zur Sache. Geschirr, Dekoration, Lampen, Schränke, Möbel. Das Kleine kommt in Kisten, die Möbel werden rausgetragen.*

Ein Leben wird entsorgt. Vier Männer, Arbeit für einen Tag. Die Wohnung wird besenrein. In ein paar Wochen, vermutet Chris, wird sich kaum jemand mehr an die alte Dame erinnern.

**2** Chris und seine Männer, alle Mitte dreißig, arbeiten sorgfältig. Hand in Hand, Zimmer für Zimmer. Dabei ist Chris nicht gedankenlos. Im Gegenteil. Als sie eine Fahrt machen, sagt er dem Reporter: *Wie bei der alten Dame soll es bei mir nicht sein.* Dann schaut er zum Fenster raus und achtet auf den Verkehr der Großstadt. Er wolle erinnert werden, sagt er, möglichst gut. Seine Arbeit beschäftige ihn auch abends, in der Freizeit, im Urlaub. Er brauche immer ein paar Tage, bis er wirklich am Meer ankomme. *Entrümpeln einer Wohnung ist kein Spaß*, sagt er. Er denke immer an die, die dort gelebt haben. Wer waren sie? Wer denkt an sie? Wie denkt man an sie? All das beschäftigt den jungen Mann.

**3** *In meiner Freizeit*, sagt er, *bin ich viel mit Menschen zusammen. Mit meiner Freundin, im Verein. Ich will gute Freunde haben.* Gute Freunde gegen das Vergessen, will er vielleicht sagen. Er sagt es anders. *Ich will*, sagt er, *dass etwas von mir bleibt.*

Der Wagen ist auf dem Hof seiner Firma angekommen. Er wird ausgeräumt. In einer Halle werden die Sachen sortiert. Zum Verschenken oder zum Verkauf an Bedürftige. Das Sozialamt regelt das. Dann ist der Arbeitstag zu Ende. Der Reporter und Chris trinken noch heißen Tee. Der Tag war anstrengend und kalt. Was denn jetzt noch komme, fragt der Reporter: *Kuscheln zu Hause*, sagt Chris. *Fernsehen, Essen. Und später ausgehen mit der Freundin.* Dann treffen sie Freunde. Und freuen sich darauf. Alles dient auch der Erinnerung, nicht vergessen zu werden. Nähe ist wertvoll. Und erst Liebe. Wer liebt, bleibt unvergessen. Das gilt auch für die alte Dame. Von der leisen oder stillen Liebe in ihrem Leben können wir ja nichts wissen. Nur Gott weiß davon. Gott ist auch das Gedächtnis der Welt.

*Michael Becker -*

[becker.michael49@web.de](mailto:becker.michael49@web.de)



## Ave Maria

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.“

Das „Ave Maria“ ist nach dem Vaterunser wahrscheinlich das bekannteste Gebet der Christen. Es setzt sich aus drei Teilen zusammen: Der Gruß des Engels Gabriel an Maria, bevor er ihr die Geburt Jesu verkündet (Lukas 1,28), die Begrüßung Elisabets, als die schwangere Maria sie besucht (Lukas 1,42) und eine Bitte der Gläubigen um die Fürsprache Mariens, die sich anfangs selbstständig verbreitete und 1568 von Papst Pius V. offiziell anerkannt wurde.

Wenn ich das „Ave Maria“ bete, möchte ich mir die Gottesmutter zum Vorbild nehmen. Als der Engel in ihr Leben tritt und Gott ihre Pläne „über den Haufen wirft“, sagt sie Ja. Weil sie – so vermute ich – daran glaubt, dass Gott mit ihrem alltäglichen Leben zu tun hat, dass er einen Plan mit jedem persönlichen Leben hat. Mit diesem Gedanken zu beten, verändert mein Gebet. Nimmt Gott als Freund, als Partner wahr, dem ich am Herzen liege. Öffnet den Horizont, in dem ich bete, weil ich eine Ahnung davon bekomme, dass Gott Möglichkeiten hat, die meine kühnsten Vorstellungen übersteigen. Mit den Worten des „Ave Maria“ zu beten, heißt, im Hier und Jetzt zu beten, mitten auf Erden und mit Herz und Kopf im Himmel.

Von Jesu Kindheit erzählt die Bibel leider nur sehr wenig, oder genauer gesagt: Nach der Geburtsgeschichte gibt es nur noch eine weitere Erzählung aus der Zeit, in der Jesus noch nicht erwachsen war: Mit zwölf Jahren geht er mit seinen Eltern von Nazaret nach Jerusalem in den Tempel. Die Familie macht mit anderen Freunden eine Wallfahrt. Solche Wallfahrten gibt es noch heute; das sind Reisen zu einem Ort, der größere religiöse Bedeutung hat. Das kann ein Ort in einem anderen Land sein, aber auch zum Beispiel eine Kapelle oder ein Kreuz in der Nähe.

Nachdem die Familie in Jerusalem gefeiert und gebetet hat, bricht sie wieder nach Hause auf. Doch Jesus kommt nicht mit. Er bleibt im Tempel in Jerusalem. Das war nicht okay, denn als seine Eltern ihn vermissten, machten sie sich große Sorgen. Das sagten Maria und Josef Jesus auch, nachdem sie ihn nach einigen Tagen im Tempel wiedergefunden hatten. Doch das wiederum verstand Jesus nicht, denn er war ja im Haus seines Vaters, im Haus Gottes geblieben. Dort hatte er mit älteren Menschen über den Glauben geredet – und alle waren überrascht, wie klug Jesus war.

Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel ist auch eine Geschichte von Eltern und Kindern, die sich nicht immer verstehen und dennoch lieben. Wie in einer ganz normalen Familie. Sich mal zu streiten oder anderer Meinung zu sein, ist kein Fehler.



Findest du die 4 Fehler im Bild?

Lösung: Mensch mit Hörnern, Rollstuhl, Mc-Donalds-Becher, der linke Mann trägt Turnschuhe

## Bin ich religiös, wenn ich „Oh, mein Gott“ ausrufe?

Wenn man die Worte „Oh mein Gott“ bewusst ausspricht, sind sie ein Gebet und geben Gott die Ehre. Die Wörter können aber auch entschuldigend gesprochen sein und um Vergebung bitten. „Oh, mein Gott“ kann auf viele verschiedene Arten ausgesprochen werden und mancherlei Bedeutungen haben. Sie können dankbar gemeint sein. Wenn Gott betont als „mein“ Gott angesprochen wird, zeigt das, dass die Person eine tiefe und emotionale Verbindung zu Gott hat.

Heutzutage wird dieser Ausruf nur noch selten bewusst verwendet. Er ist eine Floskel geworden, die, ohne wirklich darüber nachzudenken, verwendet wird. Sie passt fast in jede Situation: Wenn man vor etwas Angst hat, überrascht ist, sich sehr doll freut, aber auch, wenn man enttäuscht ist. „Oh, mein Gott“ als spontaner Ausruf hat nicht dieselbe Bedeutung, wie „Oh mein Gott“ als ein ruhig formuliertes Gebet. Trotzdem finde ich, dass beides immer noch ein Gebet ist.

Es sind nicht unbedingt alle religiös, die „Oh, mein Gott“ ausrufen; das ursprüngliche Gebet wurde entfremdet und hat seinen Sinn verloren. Wenn eine nicht-religiöse Person den Ausruf gedankenlos verwendet, kann dies respektlos sein. Man denkt einfach nicht darüber nach, was man da gerade sagt. Als christliche Person sollte man überdenken, diese Floskel so zu benutzen, denn: „Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen!“ (5. Mose/Deuteronomium 5,11). *Philine S. Rieske*

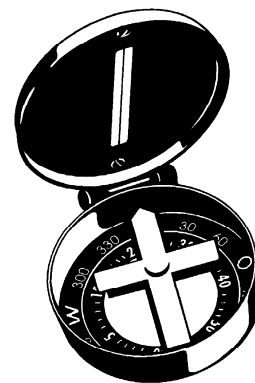


## Der Mensch denkt und Gott lenkt.

„Des Menschen Herz plant seinen Weg, doch der HERR lenkt seinen Schritt.“ So heißt es im alttestamentlichen Buch der Sprüche, Kapitel 16, Vers 9. Oder wie der allgemeine Sprachgebrauch es ausdrückt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ Zunächst einmal spricht aus diesen Worten die Erfahrung, dass selbst beste Planungen nicht immer zum angestrebten Ziel führen. So betrachtet, ist dieses Sprichwort ein Wort der Enttäuschung, vielleicht auch der Rechtfertigung: Alles habe ich so genau und sorgfältig bedacht, dennoch ist das Ergebnis ganz anders, doch das liegt nicht an meinem Plan, sondern am Wirken Gottes.

Ich kann diesen Satz aber auch ganz anders verstehen. Zunächst einmal, dass mir Orientierung gegeben wird in einem oft als unüberschaubar empfundenem Leben. Orientierung in den Worten und Taten Gottes. Das Kreuz als Richtungsweiser.

Ich lese diesen alttestamentlichen Satz auch als ein Satz der Geborgenheit und der Zuversicht. Gerade in Zeiten der Krise(n) ist es für mich tröstlich und ermutigend, dass das Gelingen des Lebens, meines eigenen wie das der Welt, nicht von menschlichem Tun und Planen allein abhängt, sondern in Gottes Hand liegt. Oder wie es der Theologe Karl Barth am Abend vor seinem Tod gesagt hat: „Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regimente! Darum fürchte ich mich nicht. Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns! – Es wird regiert!“



### Erstkommunionvorbereitung 2025/26 – Motto: „Ihr seid meine Freunde“

<b>Familiengottesdienst</b>	<b>Sonntag, 25. Januar</b>	<b>10.00 Uhr Pfarrkirche mit anschließendem Muffinsverkauf</b>
<b>Tischgruppen</b>		
<b>Kreuzweg aller EKK Haindling</b>	<b>Donnerstag, 12. März</b>	<b>16.00 Uhr Haindling</b>
<b>Erstbeichte</b>	<b>Donnerstag, 26. März</b>	<b>16.00 Uhr Pfarrkirche anschließend Versöhnungsfeier im Pfarrheim</b>
<b>Vorstellungsgottesdienste</b>	<b>Samstag, 7. Februar</b>	<b>Sonntag, 09. Februar</b>
<b>Generalprobe und Erstkommunion</b>	<b>Samstag, 11. April Sonntag, 12. April 2026</b>	<b>Kirche Sallach GP/ 2. Beichte 10.00 Uhr Sallach 16.00 Uhr Hadersbach GP, 2.B. 10.00 Uhr Hadersbach 16.00 Uhr GP, 2. Beichte 10.00 Uhr Hainsbach, Haindling</b>
<b>Dankandacht jeweils um 17.00 Uhr am Tag der Erstkommunion</b>	<b>Donnerstag, 16. April Sonntag, 19. April 2026</b>  <b>Donnerstag, 23. April Sonntag, 26. April 2026</b>  <b>Donnerstag, 30. April Sonntag, 3. Mai 2026</b>	<b>16. 00 Uhr Geiselhöring GP, 2.B. 10.00 Uhr Geiselhöring/ Wallkofen</b>
<b>EKK-Ausflug</b>	<b>Montag, 04. Mai 2026</b>	<b>8.00 Uhr Buswendeplatte</b>
<b>Fronleichnam</b>	<b>Donnerstag, 04. Juni</b>	<b>Heimatpfarreien</b>

<b>Firmvorbereitung 2025/26 Thema: „Baustelle Leben“</b>			
	<b>Besuch der Weihnachtsgottesdienste in den eigenen Pfarreien</b>		
Januar			
22. Januar Donnerstag	<b>20.00 Uhr Firmelternabend</b> Pfarrheim Geiselhöring		
25. Januar 10.00 Uhr Sonntag 9.30 Uhr  Projekt	<b>Familiengottesdienst mit allen Firmlingen</b>  <b>Treffen aller Firmlinge zum Lieder einsingen Muffin und Punsch Verkauf</b>	Spendenaktion für: Muffins und Punsch für ein soziales Projekt	Helfer gesucht: Verkauf und Punsch vorbereiten
Februar			
18. Februar	<b>Aschermittwoch</b> Start in die Fastenzeit Besuch des Gottesdienstes in den eigenen Pfarreien		Faschingsferien 14.-22. Februar
März			
6. März 19.00 Uhr Freitag	<b>MAISL-</b> Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht Pfarrkirche Geiselhöring		„ <b>Schmankerl</b> “
	Kreuzweg Firmlinge Wallkofen		
21. März 9.00-12.00 Uhr Samstag Projekt	„Sauber macht Lustig“		Helfer gesucht: Pro 4 Kinder eine Begleitperson
22. März 10.00 Uhr Sonntag	<b>Jugendgottesdienst</b> mit Chor Rückenwind für alle Firmlinge	Projekt 1./15. März Proben Chor Rückenwind	„ <b>Schmankerl</b> “
12. März 19.00 Uhr Donnerstag	<b>Versöhnungsgottesdienst</b> für alle Firmlinge		Helfer gesucht: Musikalische Begleitung
Freitag, 27. März	<b>Palmbuschenbinden</b> (in den eigenen Pfarreien, anderer Tag möglich) 18. 00 Uhr Pfarrheim Geiselhöring für alle Geiselhöringer Anschl. <b>19.00 Uhr Firmlingskreuzweg</b> für alle in Geiselhöring	Bitte Immergrün und Weidenkätzchen selbst mitbringen	Helfer gesucht: 5 für Geiselhöring Ortschaften?
	<b>Palmsonntag</b> in den eigenen Pfarreien		Osterferien 28. März- 12. April
April			
2. April	<b>Gründonnerstag</b> in den eigenen Pfarreien		
3. April	<b>Karfreitag</b> in den eigenen Pfarreien		
5./6. April	<b>Ostern</b> in den eigenen Pfarreien		

Mai			
Freitag, ? . Mai	20.00 Uhr Besuch der <b>Kolpingmaiandacht,</b> Nussermühle <b>für alle Firmlinge</b>	Treffpunkt Pfarrkirche Geiselhöring Es wird mit Kerzen zurückgegangen	Helfer gesucht: 4 Begleitpersonen
Samstag, 9. Mai	14.00 – 18.00 Uhr „ <b>Fit für die Firmung</b> “ <b>Treffen aller Firmlinge im</b> <b>Pfarrheim</b> Geiselhöring Gemeinsames Kaffee und Kuchen Wichtig! Firmlinge sollen einen persönlichen Gegenstand, der ihnen wichtig ist und mit dem sie etwas verbinden mitbringen.	Gestalten einer Firmkerze Zeichen der Firmung Meine Talente Das Pfingstereignis	Helfer gesucht: 5 Kerzenbasteln 2 für thematische Workshops
24./25. Pfingsten	<b>Pfingsten</b> in den eigenen Pfarreien		Pfingstferien 23. Mai -7. Juni
Juni			
4. Juni Fronleichnam 8.30 Uhr Beginn  Projekt	<i>Besuch der</i> <b>Fronleichnams-</b> <b>prozession</b> in den eigenen Pfarreien alle Firmlinge <i>Fronleichnam</i> <i>Blument Teppich</i> 7.00 Uhr legen des <i>Blument Teppichs</i> Rathaus Geiselhöring oder in den Heimatpfarreien Wallkofen, Sallach		<i>Helfer gesucht:</i> <i>Ansprechpartner</i> <i>in den Pfarreien</i> <i>vor Ort</i>
11. Juni Donnerstag	<b>16.00 Beichte der</b> <b>Firmlinge</b> <b>19.00</b> <b>Versöhnungsgottesdienst</b> <b>aller Firmeltern</b>		
	Generalprobe		
Samstag, 04.07.	<b>10.00 Uhr Firmung</b> <b>17.00 Uhr Dankandacht</b> <b>(Abgabe der</b> <b>Firmlingsspende)</b>	Voraussichtlich Fotografen	